Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Octauianus so grassen gewalt in der
welt ertaigt das niembt sein gleich
was vn vmb das paw in dy Römer
fir got an. vn als d' chaiser gar
weis was da pedacht er das er töd=
leich was vn santt nach Sibillam
d' weissagin vn pat sy im zu sagen
ob yembt wär ob pawn wurd der
grössi gewalt vn hab dan er.
vn das was am sintag in d' nacht
als d' hel ihus xpus pawn ward.
Da gie Sibilla an ir gebet in des
chaisers cham. vn da es zw nom
zeit cham da erhuch sich ein tzirkel
vmb dy sunn d' liecht goldiar was
vnd gar schön. vnd in dem sach
Sibilla dy all schönist jungkfrawn
sitzn dy ye gesehen ward vnd in ir
schoz sas gar ein schöns chind vn
zaigt es dem chaiser. vn da er das
sach da wundt er sich. vn in dem wun=
der nemel hört er ein stym ob im
sprechen. Das ist des himels alt. vnd
Sibilla sprach zw im. nymb war
das chind ist mit sein gewalt über
dich. vn als d' chaiser weis vn ver=
nuftig was da ve pedacht er aber
sein tödleichait vn glaubt an das
chind vn sprach. Ich weil mich hin